

KULTUR

ZUR EURO 08: FRANÇOIS LOEB IN TALLINN

Der Unternehmer, ehemaliger Nationalrat und Handelskammerpräsident François Loeb, 67, gab am vergangenen Mittwoch im grossen Saal der estnischen Nationalbibliothek sein Debüt in Sachen Fussballsatire in Form einer Lesung aus seinem neusten Buch „Geschichten die der Fussball schrieb“. Trotz doppeltem Feiertag, der auf den Mittwoch folgte, kamen gegen 200 deutschsprachige Literaturinteressierte, um den Ausführungen Loeb's zu lauschen. So las er einige Kapitel wie etwa „Mückenplage“ „Krokodilstränen“, „Doping“. Die von Humor geprägten Geschichten beginnen zuweilen harmlos und gipfeln im Absurden. Oder sie beginnen im Obstrusen etwa in biografischen Betrachtungen über die psychische Verfassung eines stets getretenen Fussballs oder einer Geschichte zum Thema „Fussballfrauenschule“.

Eingerahmt war die Veranstaltung in eine Jazzdarbietung zweier estnischer Musikanten (Klavier und Saxophon) von der Gruppe „Georg Ots“, sowie filmischer Einspielungen seitens der österreichischen Botschaft zum Thema Fussball, einem Buffet, das die Schweizer Botschaft in Helsinki ermöglichte, österreichischen Weines, den Österreichs Handelsdelegierter für das Baltikum, Johannes Brunner, spendierte, sowie Apfelstrudel aus der privaten Küche der österreichischen Botschafterin in Tallinn, Dr. Angelika Saupe-Berchtold, plus einem Fussballquiz, das die estnische Nationalbibliothek gemeinsam mit dem estnischen Deutschlehrerverband im Internet veranstaltet hatte. Leili Naan, Leiterin der deutschsprachigen Lesesäle in der estnischen Landesbibliothek, verzichtete gar auf die Teilnahme an den Solothurner Literaturtagen, schickte stattdessen ihre Assistentin dorthin, damit sie diesen Event zur Zufriedenheit aller entsprechend gestalten konnte. Die Preise des Fussballquiz wurden an die Gewinner persönlich von den Sponsoren verteilt.

François Loeb war schon während seiner Amtszeit als Politiker mit Kurzgeschichten, die er in der NZZ, allerdings unter dem Pseudonym, Bruno A. Nauser, veröffentlicht hatte, als Autor aufgefallen. Als Nationalrat engagierte er sich vehement für die wieder in Freiheit gekommenen baltischen Staaten. Estlands Präsident Lennart Meri zeichnete ihn sogar mit einem Maarjamaa-Orden aus, den er allerdings als Nationalrat nicht tragen durfte, da Schweizer Parlamentariern das Tragen von Orden nicht erlaubt ist.

Seit er sich vor einigen Jahren als frisch gebackener Auslandschweizer in den Schwarzwald bei Freiburg im Breisgau begab, veröffentlicht er jetzt sein drittes Buch mit skurrilen Fussballgeschichten. Zuvor waren bereits zwei Bücher, je eines unter dem Titel: „Geschichten die der Zirkus“ schrieb und „Geschichten die der Bahnhof schrieb“ im www.benteliverlag.ch erschienen. Siehe auch <http://www.swissbalticchamber.com/publikationen.htm>. In zahlreichen Kurzgeschichten schildert Loeb u.a., dass jemand im Louvre zu Paris der Mona Lisa das Lächeln entwendet habe und eine umfangreiche Untersuchung schliesslich hinter das Geheimnis des Diebstahls gelangte.

Wer sich auf eine längere Bahn oder Flugreise begibt, ist gut beraten, wenn er sich mit Loeb's Lektüren eindeckt, da für den oder die Reisende/n dann nicht mehr fühlbar ist, wie unendlich langweilig Reisezeiten im Zug oder Flugzeug sein können.

Sein neustes Buch wird allerdings erst in diesem Monat am Sitz der FIFA in Zürich persönlich von Sepp Blatter, dem FIFA-Präsidenten, der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Sepp Blatter schrieb auch ein Vorwort in Loeb's neustem Buch unter dem Titel: „Statt eines Vorwortes – ein Anstoss“. Am 20. Mai erfolgt dann eine nächste Lesung im Berner Hotel Bellevue, dem traditionsreichen „Regierungshotel“ neben dem Bundeshaus in der Schweizer Hauptstadt. (Aus: SBCC NL, 2.5.2008. Fotos: Diana Würtenberg)



François Loeb



Leili Naan





Das Gruppenbild zeigt u.a. die österreichische Botschafterin mit ihrem Mann.



